

# Besser als der bundesweite Durchschnitt

## Hervorragende Unfallstatistik in der Lebenshilfe Peine-Burgdorf

Trotz größter Sorgfalt können Arbeitsunfälle passieren. Als „meldepflichtiger Unfall“ werden Arbeits- oder Wegeunfälle bezeichnet, die eine Arbeitsunfähigkeit (AU) von mehr als drei Tagen zur Folge haben. Diese Unfälle werden an die zuständige Berufsgenossenschaft gemeldet. Die statistische Erfassung von Unfällen mit mehr als drei Tagen AU erfolgt aufgrund von Vorgaben der Berufsgenossenschaften und wird in allen Unternehmen in Deutschland so durchgeführt. Arbeits- oder Wegeunfälle unterliegen damit einer Meldepflicht und müssen dokumentiert werden.

Die bundesweite Unfallstatistik der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) weist für 2014 folgende Zahlen aus:

- Werkstätten für Menschen mit Behinderung: rund 11.000 Arbeits- und Wegeunfälle
- Tageseinrichtungen für Senioren: rund 500 Arbeits- und Wegeunfälle
- Tageseinrichtungen für Menschen mit Behinderung: rund 700 Arbeits- und Wegeunfälle
- Beratungs- und Betreuungsstellen: rund 3.000 Arbeits- und Wegeunfälle
- Mobile/ambulante soziale Dienste: rund 600 Arbeits- und Wegeunfälle

Wenn man daraus einen Schlüssel für bestimmte Einrichtungstypen herausfiltert, kommt die BGW zu folgenden Quoten für 2014 (jeweils gerechnet auf 1.000 Vollzeitmitarbeiter und -beschäftigte):

- Werkstätten für Menschen mit Behinderung: rund 38 Arbeits- und Wegeunfälle
- Tageseinrichtungen für Senioren: rund 39 Arbeits- und Wegeunfälle
- Tageseinrichtungen für Menschen mit Behinderung: rund 33 Arbeits- und Wegeunfälle
- Beratungs- und Betreuungsstellen: rund 19 Arbeits- und Wegeunfälle
- Mobile/ambulante soziale Dienste: rund 19 Arbeits- und Wegeunfälle

### Wie sehen die Unfallzahlen bei der Lebenshilfe Peine-Burgdorf aus?

Es ist festzustellen, dass die Unfallzahlen bei der LHPB in den vergangenen, wie auch im letzten Jahr sehr stabil niedrig geblieben sind und immer unter dem Bundes-

durchschnitt der BGW lagen. Für das Jahr 2015 (Stand 31. 12. 2015) konnten in der gesamten Lebenshilfe Peine-Burgdorf nur 21 Arbeitsunfälle und 5 Wegeunfälle verzeichnet werden. Gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Senkung der gemeldeten Vorkommnisse.

Vergleicht man dies mit den oben genannten Schlüsseln, steht die Lebenshilfe Peine-Burgdorf hervorragend da. Und nebenbei bemerkt, ist in der gewerblichen Wirtschaft und bei den Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand das Unfallrisiko bei den meldepflichtigen Unfällen sogar noch leicht gestiegen.

Die sehr niedrigen Unfallzahlen der LHPB liegen jedoch niemals nur an einer einzelnen Maßnahme, sondern sind immer das Ergebnis aus einem Mix von verbesserten Arbeitsbedingungen, Arbeitsverfahren sowie Verhaltensweisen der Mitarbeiter und Beschäftigten.

Der unbestritten hohe Zeitaufwand für alle Beteiligten, gerade bei den Unterweisungen, steht immer wieder in der Kritik, zahlt sich aber definitiv aus: neben dem bloßen Zahlenspiel bedeutet ein Rückgang von Arbeitsunfällen ja immer auch, dass weniger Mitarbeiter/Beschäftigte krank waren. Da jede Erkrankung aufgrund eines Arbeitsunfalls zumeist mit Schmerzen verbunden ist, bedeutet dies ganz einfach weniger „persönliches Leid“.

Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin an der Verbesserung der Arbeitssicherheit bei der LHPB arbeiten, um die Zahl der Arbeitsunfälle nicht nur auf diesem Niveau zu halten, sondern noch weiter zu senken.

Danke! ■

Mit besten Grüßen

Dipl.-Ing. Marco Bieschof M.A.

Tel. 0511 / 92 057-13

bieschof@ingenieurbuero-bieschof.de



Marco Bieschof  
Diplom-Ingenieur M.A.  
Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit und Gefahrstoffmanagement



Marco Bieschof